



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCIX. Der Magistrat zu Prenzlau präsentirt dem Bischofe von Camin Albert Schlepkow zum Pfarrer in Rupersdorf, am 1. Juli 1412.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CCIX. Der Magistrat zu Prenzlau präsentirt dem Bischofe von Camin Albert Schleprow zum Pfarrer in Ruperstorf, am 1. Juli 1412.

Venerabili in christo patri et domino, domino Magno, dei et apostolice sedis gratia Electo ecclesie Camynensis, aut ejus vicario Otto hoppe et Tzabellus middenwolde, proconsules, Jacobus luffelow et heino bergh, Nicolaus bolte ac Nicolaus beltz, consules, cum ceteris consulis Ciuuitatis Premflaw, Cum debita reuerentia animum pium famulandi. Ad ecclesiam ville Ruperstorp, cuius Jus presentandi ad nos ab olim rite pertinere dinoscitur, per liberam resignacionem honorabilis viri domini Jacobi grentz, rectoris ejus nouissimi, vacantem, discretum virum dominum Albertum flepekow presbiterum dignum duximus presentandum Paternitati vestre, pro ipso et cum ipso humiliter supplicantes, quatinus eidem domino Alberto Curam animarum dicte ecclesie ac plebis eiusdem conferre dignemini pure propter deum, Ipsumque auctoritate vestra in possessionem omnium rerum, reddituum et pertinenciarum prefate ecclesie induci faciatis corporalem ac defendatis inductum. Datum Premflaw, anno domini Millesimo CDXII In profesto Visitationis gloriose virginis marie dicte ciuitatis premflaw sub sigillo presentibus sub appenso.

Nach dem im Stadtarchive zu Angermünde befindlichen Original.

CCX. Burggraf Friedrich bestätigt die Privilegien und Rechte der Stadt Prenzlau, am 6. Mai 1414.

Wir fridrich, von gotes gnaden Burggraue zue Nurenberg, oberster Vorwesser der marke zue Brandenburg, Bekennen vnd tun kund offentlichen mit diesem brieft, das wir vnsern burgern der Stat Premflaw, dy nun sin vnd nachkomende werden, vnsern lieben getruwen, beueuetet vnd bestetiget haben, beueften vnd bestetigen In mit diesem brieft alle ire friheit, alle ire rechtickeit vnd alle ire alde gute gewonheiten, vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden bey eren vnd gnaden, dor sy in vorgangen cziten sin gewesen, vnd wollen wir vnd sollen In halden alle ire brieue, dy Sy haben von Fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd sollen sy sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit aller gnaden, mit aller friheytt vnd rechtickeit bey allen iren Eygen, lehn vnd erben, als Sy das vor gehabt haben vnd besessen. Ouch wollen wir vnd sollen Ritter, knappen, Burgern vnd geburen mit allen luten gemeinlich, beyde geistlich vnd weltlich, halden alle ire brieft, vnd wollen sy lassen bey irer friheytt, bey allen rechten vnd gnaden. Ouch sollen vnd wollen wir vnd vnsern erben des mit nichte czustaten, volborden, noch gunnen, das Sy oder ire nachkomlinge vez irer Stat geladen werden, ane vmme hanthafftige tat, sunder sy sollen czu rechte sten vor Iren Schulden. Weres ouch, das In oder iren nachkomlingen eynige brieft vorgingen oder vorgangen worden, dy sollen vnd wollen wir vnd vnser erben In von worte czu worte nach den lute der brieft, als sy gewesen sin, widdergeben, vornuwen vnd bestetigen ane